

SERVICE

SICHERN LERNEN



Solange der Sichernde sein Handwerk und sein Sicherungsgerät beherrscht, spielt der Gerätetyp kaum eine Rolle.

Pro & contra

ÜBERS ZIEL HINAUS?

Müssen Kletterhallen wie Freibäder behandelt werden oder wie Badeseen? Und ist das Sicherungsgerät schuld, wenn ein Unfall passiert? Chris Semmel macht sich Gedanken zur Risikokultur in Kletterhallen.

Aktuell wurde viel geschrieben, über Tuber, Sicherungsgeräte, Halbautomaten und Sicherungsfehler. Alpine Verbände wie der DAV, ÖAV oder der Deutsche Bergführerverband befürworten Anfängerkurse in Hallen mit Halbautomaten oder Auto-Tubern durchzuführen. Einfach aus dem Grund, weil diese bei Fehlbedienungen etwas mehr Sicherheit bieten. Beispielsweise wenn das Bremsseil doch mal kurz losgelassen wird, beim Umgreifen, Tunneln oder in der Hektik des schnellen Seilausgebens. Das macht Sinn und ist gut so.

Nicht gut ist hingegen folgende Reaktion: **Das Kletterzentrum Nordhessen in Kassel hat nach einem Unfall das Sichern mit Tube in der Kletterhalle verboten. Hier die offizielle Stellungnahme der verantwortlichen Betreiber im Wortlaut: „Am 5. April ereignete sich im Kletterzentrum Nordhessen ein schwerer Kletterun-**

fall. Als Reaktion darauf wurde seitens der Leitung des Kletterzentrums die Benutzung des Sicherungsgeräts „Tube“ mit sofortiger Wirkung untersagt. Diese Maßnahme wird vom Trainer-team und Vorstand der Sektion Kassel mitgetragen.“

Jedes Sicherungsgerät lässt sich sicher bedienen und jedes lässt sich fehlbedienen. Ein Sicherungsgerät zu verbieten ist so, als ob man in einem Freibad vorschreibt, dass im Schwimmerbereich nur noch Brust geschwommen werden darf, weil hierbei weniger ertrinken. Kraulen oder Rückenschwimmen verboten!

Genau so „clever“ ist es, ein Sicherungsgerät zu verbieten. Nicht die Sicherungsgeräte – seien es Tuber oder Halbautomaten – sind schuld, wenn jemand auf den Boden fällt. Wir sind es, die unbedarf mit einem uns nicht wirklich vertrauten Gerät sichern oder andere zu kurz schulden, Leute zu schnell unbeaufsichtigt in Hallen

CHECK DEIN SICHERUNGS-KNOWHOW!

Denn nur wer sich auskennt, klettert sicher.

Die folgenden Hinweise helfen, das eigene Sicherungsverhalten zu reflektieren:

- ▶ Einen schwereren Partner bei Tube-Sicherung mit hoher Bremsstufe (zwei Karabiner unter dem Tuber) sichern oder noch besser mit einem Halbautomaten, weil dieser Handkraft-unabhängig funktioniert!
- ▶ Vorsicht bei dünnen und neuen Seilen, alle Geräte zeigen hier eine deutlich geringere Bremswirkung, vor allem dynamische Geräte, aber auch Auto-Tuber wie das Smart blockieren dann nicht mehr!
- ▶ Die Bremshandposition ist bei Autotubern wichtiger als das Bremshandprinzip. Smart, Ergo und Mega Jul sind hier nur bei klassischer HMS-Handhaltung oben heikel. Wird das Bremsseil festgehalten machen sie bei einem Winkel von 25° zwischen ein- und auslaufendem Seil zu.
- ▶ Achtung: Das Click-Up versagt hier bereits wenn man die Bremshand vor dem Gerät hält! Hier muss die Bremshand wie beim Tuber runter, um die Blockierfunktion auszulösen!
- ▶ Das GriGri ist unabhängig von der Bremshandposition. Hier muss beim Seilausgeben die „Gaswerk-Methode“ angewendet werden, ansonsten kann es gefährlich werden.
- ▶ Das Ablassen mit Halbautomaten und Auto-Tubern muss geschult werden!
- ▶ Dynamisch Sichern kann man mit Tubern wie mit Halbautomaten. Aber es muss trainiert werden! Genau so wie das Halten von (unangekündigten) Vorstiegsstürzen.

Allen, die einen dieser Punkte nicht nachvollziehen können, möchten wir, ohne ihnen zu nahe treten zu wollen, ein Sicherungsupdate empfehlen. Das gibt es bei erfahrenen Trainern in eurer Halle oder bei einem Bergführer.

Fotos: Ralph Stöhr



Das sperst wohl vollkommen diese schlagfählichen Tuber und bes uns in der Halle übersträngungs verboten! Nimm Dir ein Beispiel an dem Typen neben Dir, der verwendet einen dieser sichereren Halbautomaten.

ALL ZU GERNE WIRD ÜBERSEHEN, DASS KLETTERN TÖDLICH SEIN KANN. EINE „FIT-FOR-FUN“-MENTALITÄT HAT IN DIESEM SPORT NICHTS VERLOREN

selbständig klettern lassen oder zu früh eine Hintersicherung aufgeben.

Auf der einen Seite fordern wir die Eigenverantwortung und vergleichen Kletterhallen mit einem Baggersee, bei dem auch jeder selbst dafür verantwortlich ist, ob er nun schwimmen kann oder nicht. Ertrunken? Blöd, wenn er da reinspringt, ohne zu checken, dass man da nicht mehr stehen kann!

Gleichzeitig kassieren wir aber Eintritt, schrauben Routen, verkaufen Kaffee und Kurse. Auf der Eintrittskarte steht dann ganz klein geschrieben, dass hier jeder eigenverantwortlich handelt. Und dann wollen wir vorschreiben, dass in einer Halle nicht mehr mit Tuber gesichert werden darf? Bitte schön, wie unsinnig ist das denn?

Was fehlt ist eine Aufsicht, die als Ansprech-Partner da ist, die erklärt, Tipps gibt und zur Not auch mal einen Nichtschwimmer aus dem tiefen Wasser in den Nichtschwimmer-Bereich schickt. Zu unserer aller Sicherheit braucht es Schulungen und vor allem Sicherungstrainings, bei dem auch mal die Grenzen der Sicherungsgeräte ausgetestet werden können.

Der Baggersee ist der Klettergarten. Wild gewachsen, ohne Betreiber, ohne Eintritt. Aber eine Kletterhalle ist nun mal eine kommerzielle Sportstätte. Hier gibt es einen Betreiber, hier wird Eintritt kassiert und hier

dürfte es weder nackte Betonböden noch grenzenlose Eigenverantwortung geben. Hier müssen (leider) Regeln geschaffen werden, und jemand muss die Einhaltung dieser überprüfen. Sonst sind Regeln leider wirkungslos. Hört sich unbequem und spießig an, mag sein. Aber deutlich inkonsequenter ist es, die Freiheit zu fordern, dafür Geld zu verlangen und dann zu meinen, mit dem Verbot eines Sicherungsgeräts wäre der Sache gedient.

Korrektes Sichern braucht Erfahrung und Training. Es scheint, dass all zu gerne übersehen wird, dass Klettern tödlich sein kann. Eine „Fit for Fun“-Mentalität hat in diesem Sport nichts verloren.

TIPPS VON DEN PROFIS

Die Hinweise zum sicheren Klettern in der Halle stammen von Chris Semmel und dem Verband der Deutschen Berg- und Skiführer.

Mehr zum Thema unter: klettern.de/sicherheit

klettern IMPRESSUM

Anschrift: Redaktion klettern, Rosentalstr. 28, D - 70563 Stuttgart, Telefon: 07 11/9 54 79 26, Fax: 07 11/9 54 79 28, Internet: <http://www.klettern.de>, E-Mail: redaktion@klettern-magazin.de

Herausgeber: Olaf Beck
Chefredakteur: Volker Leuchsnor
Redaktion: Steffen Kern, Ralph Stöhr (Textchef), Sarah Burmester (Online)
ArtDirector, Layout: Frank Majer
Kartografie, Topos: Johanna Widmaier

Verlag: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart; Postfach, 70162 Stuttgart, Telefon 0711/182-01
Leitung des Geschäftsbereiches: Henry Allgaier
Stellvertretende Verlagsleiterin: Carola Epple
Brand Management: Caroline Brehm

klettern erscheint 8 mal im Jahr. Einzelheft: 5,50 €; Jahresabonnement Inland (inkl. Versandkosten) 43,90 € bei Jahresrechnung; Jahresabonnement Ausland (inkl. Versandkosten) bei Jahresrechnung: Schweiz 89,90 sfr.; Österreich 49,90 €; übriges Ausland auf Anfrage. Studenten (und Schüler) erhalten gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo mit einem Preisvorteil von 40% gegenüber Kioskkauf zum Preis von 26,40 € (A: 30,24 €; CH: 54,72 sfr.).

Anzeigenverwaltung: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Anzeigenabteilung klettern, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart; Postfach, 70162 Stuttgart
Gesamtanzeigenleitung Sport: Kirsten Brodersen, Telefon 0711/182-1545, Fax 0711/182-1591, E-Mail: kbrodersen@motorpresse.de
Anzeigenleitung Tourismus und Ski: Bernd Holzhauer, Telefon 089/85790227, Fax 089/85790229, E-Mail: bholzhauer@motorpresse.de
Anzeigenverkauf: Karsten Heyder, Telefon 0711/182-1142, Fax 0711/182-1591, E-Mail: kheyder@motorpresse.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Iris Eifrig, Telefon 0711/182-1613, Fax 0711/182-1818, E-Mail: ieifrig@motorpresse.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1. Januar 2015. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Stuttgart

Vertrieb Einzelverkauf: DPV Deutscher Pressevertrieb, Düsternstr. 1, 20355 Hamburg
Vertriebsleitung: Astrid Schülke

Bestellung von Einzelheften: klettern Bestellservice, 70138 Stuttgart, Telefon +49 (0)711 320 699 00, Fax +49 (0)711 182 - 2550, E-Mail: klettern@dpv.de

ALLES RUND UMS ABONNEMENT: klettern Aboservice, 70138 Stuttgart, Telefon +49 (0)711 320 699 00, Fax +49 (0)711 182 - 2550, E-Mail: klettern@dpv.de

Herstellung: Michael Wander (verantwortlich)
Lithos: Puls Mediengestaltung, 70839 Gerlingen
Druck: NEEF + STUMME GmbH & Co. KG, 29378 Wittingen

Syndication: Motor-Presse International, Telefon 0711/182-1531
© by Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Für Bild und Text gelten die Honorarsätze des Verlages. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Die Informationen in klettern wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Geschäftsbereich Lifestyle + Sport der Motor Presse Stuttgart erscheinen des Weiteren folgende Publikationen:

